Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 48

Artikel: Ehrenrettung des Radio-Wunschkonzertes
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-507289

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ehrenrettung des Radio-Wunschkonzertes

Lieber Blasius!

Deine Schimpfiade über das Wunschkonzert verwundert mich höchlich. Du bist doch sonst für alles Alte und Eingefleischte, für Ruinen, für Denkmalschutz, für Familienhilfe und geistige Landesverteidigung, für die sog. Patina oder wie der antike Grünspan heißt, welcher Dir so gut gefällt. Also warum denn gegen das Wuntsch-K.Z.?

Dieses hält doch gerade den zerfallenden Familiensinn zusammen, wenn Vettern und Bäsenen, Großmütter, Onkel, Kinderschwestern, Geistliche, Urenkel und was es so gibt, einander via Schallplatten, via Mozart oder Schmalz grüßen lassen und heftig aneinander denken. Letzthin hat ein Urgroßvater sogar seinem dreitägigen Urenkelchen ‹Ds Ramseiers wei go graaase› spielen lassen, ich war zu Tränen gerührt, aber Du scheinst kein Herz für solche familiären Empfindungen zu haben. Ich aber nenne es Durchdringung der schweizerischen Volksseele mit Musig, sei es nun das Köchelverzeichnis oder der Lohengrin oder irgendetwas Musikalisches, denn die Leute wollen ja immer das gleiche, auch der Postillon vom Gotthard und der Trompeter von Säckingen. Das ist populäre Erziehung, aber das liegt Dir nicht am Herzen wie mir.

Du bist Offizier, gelt? Aber Du scheinst es nicht zu estimieren, daß das Wuntsch-K.Z. hier der Schweiz. Offiziersgesellschaft unter die Arme greift und hilft? Hat nicht *es* gerade – nebst dem W. Tell und General Guisan – eine Armeeperson, den ‹Soldat am Wolgastrand› zum populärsten Füsilier gemacht? Er ist zwar ein Verteidiger des Zaren, aber das macht nichts.

Und daß das Wuntsch-K.Z. auch der Jugend und für die Jugend das Beste bietet, ist Dir auch nicht aufgegangen. Denn es weckt doch mit den Schlagern den notwendigen Sinn für deutsche Poesie, ‹Barbara, was machst du da?› usw., und es träuflet mit den englischen Songs usw. den Jungen den amerikanischen Akzent ein und die Freude am Spektakel. Ist das denn nichts, frage ich!

Und wieviel unbekannte Menschen in aller Welt lernt man dabei kennen, ganze endlose Reihen von Namen, die man sonst extra im Telefonbuch suchen müßte.

Noch etwas, Blasius! Ueber Leute, die sich in jahrelangen Bemühungen abrackern, um eine sog. Routine zu bekommen und diese dann auch nicht ohne innere Befriedigung merken lassen, sollte man nicht spotten. Ich kann mir denken, daß der Sprecher auch lieber an diesen Montagabenden kegeln oder jassen oder im Zoo die Affen streicheln möchte, als immer dieselben Sätze hersagen oder neu formulieren und frisieren. Ich hielte das nicht aus, aber er opfert sich jahrzehntelang dafür.

Ich habe mich da und dort erkundigt und das W-KZ gefällt überall, vor allem den älteren Hörern. Ein Verwalter aus einem Greisenasyl sagte mir, seine Insassen schliefen nie besser als an solchen Montagabenden, und er spare damit die Kosten für Baldriantropfen. Ist denn das nichts?

Und zum Schluß bedenke, daß das, was *Du* auf dem alten Piano tagtäglich spielst, immer die gleichen Etuden, auch nicht allen Leuten gefällt und mancher in einer Galle das Fenster zuschmettert, wie ich genau weiß, Blasius! Also was du nicht willst, daß man dir tu, das füg auch keinem andern zu!

Ein kleiner Trost für Dich: 1968 ist ein Schaltjahr, da fällt also ein Montag aus und Du wirst zufrieden sein.

Somit grüße ich Dich herzlich!

Dein Vetter Chasper

NB. Im Gegenteil! Im Schaltjahr gibt's einen Montag mehr! Exgusez!

der Obige

Mit dem Schenken will man Freude bereiten. Was aber könnte größere Freude machen als etwas, das belehrt, unterhält und informiert, stets aber auch erheitert? Ein Nebelspalter-Geschenkabonnement erfüllt alle diese Anforderungen. Und es hat überdies den Vorteil, daß man damit Frau und Mann, alt und jung im In- und Ausland eine Freude machen kann. Und das ist vielleicht das Schöne an einem Nebelspalter-Abonnement: Es bildet nicht nur ein Geschenk, sondern eine ganze Reihe. Ein Jahresabonnement – es sind zweiundfünfzig Geschenke!

Geschenkabonnement-Bestellkarte

Ich **bestelle** ein Geschenk-Abonnement*
Ich **erneuere** das Geschenk-Abonnement* ..... auf die Dauer von Monaten für

* Nicht Zutreffendes bitte streichen

Spender Herr Frau Fräulein

Familienname

Vorname

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort

Empfänger Herr Frau Fräulein

Familienname

Vorname

Straße / Hausnummer

Postleitzahl / Ort

Die Geschenkkarte und die erste Nummer des Nebelspalters werden vom Verlag auf Weihnachten dem Beschenkten direkt zugestellt.

Abonnementspreise
6 Monate Schweiz Fr. 17.50 Ausland 24.—
12 Monate Schweiz Fr. 32.— Ausland 45.—

Postcheck 90 - 326

An den Nebelspalter-Verlag 9400 Rorschach senden. Telefon 071 / 41 43 43